

Ökumenisches Heiligenlexikon

Rochus von Montpellier

▲ Gedenktag katholisch: 16. August
n.g. Gedenktag im Bistum Fulda und Mainz

N Name bedeutet: der Fels (französisch - latinisiert)

Pilger

* 1295 in Montpellier in Frankreich

† 16. August 1327 daselbst



Giorgione (1477 - 1510): ➔ Maria mit dem ➔ Jesuskind, ➔ Antonius von Padua (links) und Rochus (rechts), im Museo del Prado in Madrid

Die Überlieferungen über Rochus sind legendär. Demnach verlor er schon früh beide Eltern, schenkte sein Vermögen den Armen, trat in den ➔ Dritten Orden der Franziskaner ein und begab sich 1317 auf Pilgerfahrt nach Rom; unterwegs half er bei der Pflege von Pestkranken, dabei zeigte sich seine Gabe, Pestkranke allein durch das Zeichen des Kreuzes ➔ Christi wundersam zu heilen. In Rom heilte wieder viele Menschen, darunter einen Kardinal, dennoch blieb er arm und ohne Ansehen. Auf der Rückreise wurde er in Piacenza selbst von der Pest befallen; im Spital ob seiner Armut nicht geduldet, zog er sich in eine Hütte des nahen Waldes zurück. Da erschien ein Engel zu seiner Pflege, und der Hund eines benachbarten Edelmanns brachte ihm Brot, bis er genesen heimkehren konnte.

1322 kehrte er dann nach Montpellier zurück, aber Rochus wurde für einen Spion gehalten, man warf ihn ins Gefängnis. Demütig wie immer verschwieg er seine wahre Identität und verharrte fünf Jahre, bis zu seinem Tod, im Kerker. Erst dann wurde er an dem kreuzförmigen Muttermal auf seiner Brust erkannt, das seit seiner Geburt immer größer und schöner geworden war.

Rochus' Lebensgeschichte verfasste der Philosoph und Staatsmann Francesco Diedo 1478 in Venedig. Ältere Akten datieren nach 1430 und besitzen ebenfalls kaum Glaubwürdigkeit.

Rochus wurde schon Anfang des 15. Jahrhunderts in Südfrankreich verehrt. Ein Teil seiner Gebeine wurde dann nach Venedig übertragen, wo man für ihn 1485 die Kirche S. Rocco erbaute. Von dort aus verbreitete sich die Verehrung, Rochus wurde einer der volkstümlichsten Heiligen, oft als Nothelfer angerufen, obwohl er nicht zu den klassischen 14 Nothelfern gehört. Spitäler für Pestkranke wurden nach ihm Rochus-Hospital genannt. Insbesondere die Franziskaner förderten seine Verehrung, da er Tertiär ihres Ordens gewesen sei. In Ruffano bei Lecce in Apulien wird für ihn jährlich ein großes Patronatsfest gefeiert, er sei dort begraben. In Südfrankreich und Nordspanien werden bis heute an Häusern die Buchstaben „VSR“, „Vive Saint Roche“, „es lebe der Heilige Rochus“, angebracht. In Deutschland gibt es seit 1666 die - auch von Johann Wolfgang von Goethe geschilderte - Wallfahrt auf den Rochus-Berg bei Bingen, dort wurde 1754 die Rochus-Bruderschaft gegründet.



Jacques-Louis David: Rochus bittet Maria um Heilung für Pestkranke, 1780, im Musée des Beaux-Arts in Marseille



Naive Rochus-Statue in der
Klosterkirche Maria di Pierno •
bei San Fele

👤 **Kanonisation:** Die Nachricht, das ⇨ Konzil von Konstanz habe 1414 Rochus' Verehrung offiziell anerkannt und ihn mit einer Prozession gewürdigt, ist legendär.

👤 **Attribute:** als Pilger, Pestbeule am Oberschenkel, Hund mit Brot im Maul

👤 **Patron** von Montpellier, Venedig, Parma und Eichtal in Oberschlesien - dem heutigen Dąbrówka Górna in Polen; der Gefangenen, Kranken, Kranken- und Siechenhäuser, Ärzte, Chirurgen, Apotheker, Bauern, Gärtner, Schreiner, Pfisterer, Bürstenbinder, Totengräber und Kunsthändler; des Viehs; gegen Pest und Cholera, Seuchen, Tollwut, Fuß-, Bein- und Knieleiden, Unglücksfälle

👤 **Bauernregel:** „Wenn St. Rochus trübe schaut, / kommt die Raupe in das Kraut.“